



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 31. Mai.

Bekanntmachungen.

Die Fabrik-Gesellschaft Brumhardt, Koch & Comp. beabsichtigt auf ihrem Zuckersfabrik-Etablissement und ca. 8 Ruthen von dem bereits vorhandenen Gasometer entfernt, einen neuen Kalkofen zu errichten.

Indem ich dies Vorhaben in Gemäßheit des § 17. der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage während der gewöhnlichen Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können und daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen, soweit sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir angebracht werden müssen.

Merseburg, den 23. Mai 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Päckereibeförderungsdienst für die Armee.

Die Verhältnisse machen es nothwendig, daß Privatpäckereien für die 3., 4., 5. Cavallerie-Division und für das 7. Armee-Corps (einschließlich der demselben neuerdings zugetheilten Infanterie-Regimenter Nr. 16., 56. und 57., sowie des Husaren-Regiments Nr. 11.)

bis auf Weiteres von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

Berlin, den 24. Mai 1871.

General-Postamt.

Post-Päckereidienst für die Armee.

Nach Lage der Verhältnisse können gegenwärtig Privatpäckereien für nachbezeichnete Truppenkörper zur Postbeförderung zugelassen werden:

für das 1., 2., 3., 4., 6., 8., 9., 10., 11., 12. und 15. Armee-Corps, für die 25. (Großherz. Hessische) Infanterie-Division, sowie für die 1., 2., 6. und 12. Cavallerie-Division.

Dagegen ist die Abfindung von Privatpäckereien nicht statthaft für

das Garde-Corps, das 5. und 7. Armee-Corps, für die 17. Infanterie-Division, sowie für die 3., 4. und 5. Cavallerie-Division.

Berlin, den 26. Mai 1871.

General-Postamt.

Bekanntmachung.

Daß aus der Hohl'schen Stiftung für das Jahr 1870 26 Familien Miethsunterstützungen von je 4 Thalern erhalten haben, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Merseburg, den 25. Mai 1871.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Handelsmann Karl Wilhelm Ferdinand **Senkelmann** zu Merseburg gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Nr. 900. eingetragene Grundstück:

ein in der Vorstadt Altenburg vor dem Hälterthore belegenes Häuschen sammt Hof und Gartenstück,

bei der Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 36 Thlr., bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 0,22 Thlr. veranlagt,

am 19. Juli c., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3., durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 20. Juli 1871, Mittags 12 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuermutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 6., eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 13. Mai 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter
Förtsch.

Holz-Verkauf.

Im Unterforste Schkeuditz, Schlag XI. am Stern sollen
Freitag den 9. Juni c., von früh 9 Uhr ab,

- circa 16 Eichen mit 76 Festmetern,
- 30 Rüstern und Buchen mit 28 Festmetern,
- 3 Äspen mit 3 Festmetern

an die Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

In demselben Termine sollen aus dem Unterforste Rasnig

- 15 Eichen mit 13 Festmetern,
- 9 Rüstern mit 4 Festmetern,

aus dem Unterforste Maschau
10 Raummeter eichene Ruhscheite III. Klasse
zum Ausgebot gestellt werden.

Die Förster Niemann in Burgliebenau und Reinhardt in Maschau werden die zuletzt erwähnten Hölzer auf Verlangen vor dem Termine zur Besichtigung an Ort und Stelle nachweisen.

Schkeuditz, den 26. Mai 1871.

Königliche Oberförsterei.

Haus-, Feld- und Wiesen-Verpachtung.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts zu Merseburg soll das den Körner'schen Erben gehörige und zu Wölfau belegene Gut in einzelnen Plänen, nach Befinden im Ganzen, **Donnerstag den 8. Juni, Nachmittags 4 Uhr**, im Gasthause zu Wölfau öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wölfau, den 23. Mai 1871.

Der Ortsrichter Neuter.



Ein Reitpferd, braune Stute, 8 Jahre alt, bequemer flotter Gänger, auch als Wagenpferd passend und bereits eingefahren, steht zum Verkauf auf dem Rittergute **Köschlich** bei Schkeuditz.

Eine möblirte Stube mit Schlafkammer ist an einen Herrn zu vermieten **Markt 51.**

Auction.

Montag den 5. Juni d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen zu Starhede im Gute Nr. 57, mehrere abgepflandete Gegenstände, namentlich 4 Stück Rube und anderes Vieh, einige Wagen, Schlitten, ein Ackerpflug und verschiedene andere Wirthschaftsgegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden.

Lügen, den 13 Mai 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Verkauf.

Ein **Schützenhaus** in Sachsen in der Nähe von Leipzig, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers, welcher das Grundstück schon 16 Jahre besitz, verkauft werden. Preis 7000 Thlr. mit allem Inventar und über 2 Acker gutes Feld dabei; außer der Gastwirthschaft trägt das Grundstück jährlich auch 160 Thlr. Miethe. Alles Nähere zu erfragen beim **Restaurateur in Reudnitz** bei Leipzig, Kuchengartenstraße Nr. 20.

Verkauf oder Verpachtung einer Wiese.

Eine in Meuschauer Thur belegene Wiese, enthaltend 2 Morgen 153 Ruthen, soll verkauft oder auf 1 Jahr verpachtet werden. Näheres **Weinberg 771 d.**

Freiwilliger Stadtfeld-Verkauf in Merseburg.

Das den Bäckermeister Brücknerschen Erben zugehörige, in hies. Stadtflur am Fischwege gelegene Planstück von ca. 12 Morgen soll **Donnerstag den 8. Juni c. Nachmittags 3 Uhr, in der Krebs'schen Restauration** hier Erbtheilungshalber meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige hiermit ergebenst einlade. Merseburg, den 25 Mai 1871.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm., i. A.

Ich beabsichtige mein zu Reuschberg an der Leipziger Chaussee belegenes Wohnhaus nebst Scheune und Gärthen aus freier Hand zu verkaufen.

Reuschberg.

A. Seyne, Maurer.

Für die Hälfte des Preises, als in anderen Städten verkauft man in Berlin Kleiderstoffe für Damen, und versenden wir auf briefliche Bestellung folgende Waaren:

Barège,

hell mit ganz kleinen buntenartigen Tupfchen, pro Robe $1\frac{1}{2}$ Thlr.;

Lenos-Barège,

mit natürlichem Seidenglanz in hellblau, hellgrün, hellgrau, hellroth, lilla und rosa, Robe 3 Thlr.;

Diagonal,

practisches unverwüßliches Hauskleid in dunklen Farben, Robe $2\frac{1}{2}$ Thlr.;

Helvetia,

hellgrauer wollener Stoff wie reine Seide glänzend, elegantes Kleid, das Kunst der Feinheit, Robe 3 Thlr.;

Sedan à franges,

dieser Stoff hat einen seidnen Gallon und Franzen, was abgetrennt und zur Garnirung verwandt wird. In jeder beliebigen Farbe. Robe 4 Thlr.;

Popelin brillant,

hellgrün, hellblau, rosa, lilla, hellgelb, hell- und dunkelbraun, vollständiger Ersatz für reine Seide. Robe 5 Thlr.

Die Gütezahl der Roben richtet sich nach der Breite der Stoffe, und ist für die größte Dame zum reichlichen Kleid mit Garnirung berechnet.

Es werden nur wirkliche Bestellungen ausgeführt, denn es ist unmöglich, die aus allen Orten nach Proben eingehenden Briefe zu beantworten, aber die enorm billigen Preise in unserer Handlung, Eleganz und Güte der Stoffe, sichern uns nach dem ersten Besuch dauernde Kundenschaft.

Gebr. Baum in Berlin
an der Stehbahn Nr. 1.,
Roths Schloss.

Dahheim.

Die sechste erschienene Nr. 35, enthält:

Der Minssturm. Ein vaterländischer Roman von Georg Hill. (Fortsetzung.) — Sechs Monate in französischer Kriegsgefangenschaft (Fortsetzung). Von unserem Berichterstatter Max von Schlägel. — Künstliche Glieder. Von Dr. Bloß. Mit 4 Abbildungen. — Am Familientisch: Der Generalstab des Dahheim. Mit 9 Portraits. — Die alte Chronik. Zu dem Bilde von Heyden. Die Poesie der Landwehr in und auf dem Wagon. — 1000 Frez für eine Nummer des Dahheim. Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedr. Stollberg.**

Selters- und Soda-Wasser,
täglich frische Füllung, in der Mineralwasser-Fabrik von **Hermann Walbe.**

R. F. Daubitz'scher Magenbitter. *)

Laufzig, den 19. Januar 1871.

Wenn ich Herrn **Daubitz** hierdurch bescheinige, daß mich der von ihm fabricirte **Magenbitter** von meinen **Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden** zc. **gänzlich befreit hat**, so geschieht dies nur, um demselben meine Dankbarkeit und Anerkennung zu zeugen.

Heinrich Kollan, Schneidermeister.

*) Zu haben bei **Heinrich Schulze sen. & Sohn** in Merseburg.

Die gangbarsten **natürlichen Mineral-Brunnen** in frischerer, dießjähriger Füllung offerirt zu billigsten Preisen **Heinrich Schulze jun.,** Entenplan.

Königl. Preuß. Lotterie.

$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Original-Loose zur 1. Classenziehung, sowie $\frac{1}{8}$ zu 2 Thlr. 8 Sgr., $\frac{1}{16}$ zu 1 Thlr. 4 Sgr., $\frac{1}{32}$ zu 17 Sgr., $\frac{1}{64}$ zu 9 Sgr. verkauft und versendet **H. Hille,** Leihbibliothekar in Berlin, Dranienburgerstraße Nr. 62. 63. Ziehung 5. und 6. Juli 1871.

Für

Unterleibs-Bruchleidende.

Die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau, Schweiz,** hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibsbrüchen, Muttervorfällen** und **Hämorrhoiden** vielseitigsten Dank geerntet. Zahlreiche Atteste bestätigen eine **vollständige Heilung** selbst bei **veralteten Fällen.** Auf frankirte Anfrage wird Gebrauchsanweisung gratis versandt. — Zu beziehen in Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. — sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die **Hrn. A. Günther** zur **Löwen-Apotheke, Jerusalemstraße 16. in Berlin** und **Wilhelm Kirschbaum, Neumarkt 19. in Leipzig.**

Mineralwasser-Fabrik

von

Heinr. Schultze jr.

empfehl auch für diese Saison ihre Fabrikate von **Selterser und Soda-Wasser** in **kräftigster Qualität** und **täglich frischer Füllung.**



Lilionese entfernt in **14 Tagen** alle **Unreinigkeiten** und **Falten** der **Haut,** beseitigt **Scropheln, Flechten** u. **gelbe Flecken.** Garantirt! allein echt in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Der **Dr. Surton'sche** arabische Kräuterbalsam, ein altes bewährtes Hausmittel bei allen Arten von **Geschwüren, Flechten, offenen Wunden, angeschwollenen Drüsen** und **Mandeln,** **schlimmen Brüsten** ist die Dose à 6 Sgr. in Merseburg allein echt zu kaufen bei **Otto Schulze.**

Cui	Zahnschmerz	Frau
fidus	verschwindet nur durch Feytona!	schau
vide!	In Merseburg bei Gustav Lots.	wenn!

J. Thomas, gepr. Bandagist u. Handschuhmachernstr. Merseburg, Markt 51.,

empfehl Handschuhe in **Glacé** und **Wassleder, Hosenträger, Strumpfbänder** in **Gummi** und **Leber** gearbeitet, **Chemifettes, Kragen, Bruchbandagen** in **Gummi** und **Leber, Suspensorien, Luftkissen, Stechbecken, Eisbeutel, Gummistrümpfe, Mutterkränze, Milchsauger.**

Sämmtliche Waaren sind in **Gummi** und in **reichhaltiger Auswahl** zu haben. Bestellungen von **Reparaturen** und das **Waschen** von **Handschuhen** in **Glacé** und **Wassleder** werden **angenommen.**

Durch meine eingerichtete

Dampf-Färberei & Druckerei,

versehen mit den besten Appretur-Vorrichtungen, bin ich in den Stand gesetzt, den Ansprüchen eines geehrten Publikums zu genügen.

Gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß

Sommernusseline und Jaconets

in allen Farben waschecht gedruckt werden, so auch wollene und halbwollene Stoffe.
Gotthardtsstrasse 89.

Reinh. Wirth.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
Gustav Lots.

Eis

zu jeder Tageszeit und in jedem Quantum bei
Seinr. Schulze jun.

Eine Saue mit 7 Jungen und zwei Lauserichweine stehen zu verkaufen Oberbeuna Nr. 14.

Den 2. und 3. Juni stehen bei mir 40 Stück Kühe und artenreiche Pferde in bester Qualität zum Verkauf.
L. Putze in Naumburg.

Bleichsucht, Blut-Armuth, Leukorrhoe und ähnl. weibl. Leiden heilt sicher Prof. Degener's berühmte Tinctur. à Flacon 4 Thlr. mit Thee 5 Thlr. Arme erhalten günstigere Bedingungen. Alleiniges Depot **Schoppe & Co.** in Leipzig

Milchverkauf.

Vom Donnerstag den 1. Juni an wird das Quart Milch vom Rittergute **Wengelsdorf** zu 1 Sgr. 3 Pf. verkauft.

Der Milchwagen wird e. früh 6 Uhr auf dem Marktplatz zu Merseburg anwesend sein, denselben aber früh 8 Uhr schon der warmen Witterung wegen verlassen.

Das geehrte Publikum wird daher freundlichst ersucht, den Bedarf in genannter Zeit abholen zu lassen.

Zur Sicherstellung des Publikums gegen Fälschung werden auch ferner die Milchfasen zu Hause versiegelt und dürfen die Siegel erst beim Verkauf in Merseburg gelöst werden.

Wengelsdorf, den 29. Mai 1871.

Sehe.

Wanzentod.

Dieses probate und sichere Mittel vertilgt die lästigen Wanzen mit Brut auf immer à Flasche 5 Sgr. Niederlage bei

N. Bergmann am Markt

Flüssiger **Crystall-Feim** zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Reinigen von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wappe u. s. w. unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen à Flasche 5 und 3 Sgr. bei **Otto Schulze**, Buchbinder in Merseburg, Gotthardtsstraße.

Offene Bürgermeister-Stelle.

Die Bürgermeister-Stelle hiesiger Stadt, mit welcher ein Gehalt von 310 Thlr. und 30 Thlr. Büroaufkosten verbunden, ist vacant und soll anderweit befest werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten melden. Mädeln, den 26. Mai 1871.

Steckner, Stadtverordn. - Vorsteher.

Ein Landgut von 30—100 Morgen wird zu kaufen gesucht. Adressen: Gutsaufgesuch, poste restante Leipzig niederzulegen. Agenten verbeten.

Der Bazar

findet den 10. und 11. Juni im Schloßgartensalon statt, welcher an beiden Tagen um 4 Uhr geöffnet wird. Der erste Tag ist zur Beschädigung, der zweite zum Verkauf der geschenkten Gegenstände bestimmt. Das Entrée beträgt an beiden Tagen 2½ Sgr. und werden 2 Eingänge geöffnet sein.

Indem wir für die bereits eingegangenen Gaben unsern herzlichsten Dank sagen, richten wir an Alle, die uns noch welche in Aussicht gestellt haben, die Bitte, sie uns bald möglichst zugehen zu lassen und auch an die, welche etwa unsere auffordernde Liste nicht erreicht hat, uns trotzdem mit Gaben zu erfreuen.

Backwaaren bitten wir an den Vormittagen des 10. und 11. direct nach dem Schloßgartensalon zu senden. Auch würde in diesem Jahr Himbeerlaff oder sonstige Ingredienzien zu kühlenden Getränken sehr erwünscht sein.

Die Unterstützung unserer Armen hängt wesentlich vom Erfolg des Bazar's ab. Es sind unter ihnen Viele, durch Krankheit und Unglück schwer Geprüfte. Wir möchten nicht nachlassen, sie dauernd zu unterstützen, und doch sind unsre Mittel augenblicklich gänzlich erschöpft. Wir richten daher an alle wohlthätigen Herzen und an jeden Einzelnen die freundliche und dringende Bitte, uns zu helfen, unser Unternehmen zu einem Resultat zu führen, das uns erlaubt, fortzufahren, wie es uns bisher möglich war.

Merseburg, den 29. Mai 1871.

Im Namen des Vorstandes des Frauenvereins
Th. Meidenis.

Bekanntmachung.

Am 26. Mai 1871 ist bei Unterzeichnetem von einer fremden Person ein Louisdor, als gefunden angegeben, mit Beschlag belegt worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben im Ortsrichter-Amte zu Schlopau in Empfang nehmen.

Der Ortsrichter Keck.

Von **Rheumatismus-Salbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. sicherstes Heilmittel gegen Gicht und Rheuma etc., angewandt mit besten Erfolgen in den Militärlazarethen, und **Seil-Wund-Pflaster** in Stücken à 5 Sgr. von Herrn **J. Georg Kräh** in Zeitz gegen Beulen, Drüsen, Schnitt- und anderen Wunden, Hühneraugen, Frostbeulen, Hämorrhoidal- und Kreuzschmerzen hält für Merseburg und Umgegend stets Lager

Gustav Elbe.

L. Hochheimer & Comp.,

alleiniger Wiederverkäufer für Deutschland und das Ausland

Tivoli Theater auf der Junkenburg.

Donnerstag den 1. Juni. Sperling und Sperber oder:

Der Sünderbode, Schwank in 1 Act von G. A. Görner; hierauf: Eine verfolgte Anusuld, Posse mit Gesang in 1 Act von A. Vanger, Musik von A. Conradi; zum Schluß auf Verlangen z. 1. Male wiederholt: Orpheus im Dorfe, komische Operette in 1 Act von Elmar, Musik von Konradin.

Freitag den 2. Juni. Neu einstudirt: Der Störenfried, Lustspiel in 4 Acten von R. Benediz.

Geheimrätthin Seefeld. — Fr. Wohlbrück.

Bursche vom Stadttheater in Wosen als Gast.

Alwine Weiß. — Fr. Clara Wollenhaupt vom neuen Theater in Halle als Debut.

Schützenhaus.

Nur noch 3 Tage

ist das zooplastische Museum, verbunden mit Vorstellung des kolossalen Riesenkindes, 8 Jahre alt, ca. 250 Pfd. schwer, geöffnet. Das Lokal ist von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Entrée 2½ Sgr., Kinder die Hälfte. Um zahlreichen Besuch bittet
Fr. A. Zobel.



Fuhrleute, welche von der Grube der Herren Gebr. Löwendahl & Co. am Dreierhause bei Döllnitz Kohlen fahren wollen, können sich melden auf der Zuckerfabrik Benkendorf.

Vogelschießen in Merleburg.

Zum diesjährigen priv. Vogelschießen, welches Sonntag den 11. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Bürgergarten beginnt und Montag und Dienstag fortgesetzt wird, erlauben wir uns ein hies. und auswärtiges Publikum ergebenst einzuladen. Das sogen. Probefchießen auf den Stern findet Freitag den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt. Merseburg, den 1. Juni 1871.

Das Directorium der priv. Vogelschützen-Gesellschaft.

Eine Wirtschafterin in gefesteten Jahren sucht zum baldigen Antritt eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

2 Thaler Belohnung

zähle ich demjenigen, welche mir Personen, welche mein in der Gausaer Flur belegenes Ackergrundstück bestohlen haben, so anzeigen, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Lebensbe in Köfchen.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Material-Verwalter Hofse ein Sohn. — Getrauet: der Trompeter der Erlas-Gesabren Königl. Chöring. Hul. Reg. Nr. 12. Riebe hier mit E. F. Grün aus Eschleben.

Stadt. Geboren: dem Fabrikarb. Döfße eine Tochter; dem Bürger u. Kaufmann Braun eine Tochter; dem Maurer Hammer eine Tochter; dem Bürger und Lederfabrikant Hummel eine Tochter. — Getrauet: der Schuhmacher A. A. Diege mit Jgr. E. E. Elbe hier; der Tapezierer Ch. Otto mit M. E. Schulze hier; der Handarb. R. F. A. Hübner mit F. F. Voel aus Schmainsdorf; der Schmiedegel. H. R. Eel mit F. Th. Hirsch hier; der Gelfgießer C. A. Th. Melehen mit Jgr. J. S. Denda hier. — Gestorben: der Kreisgerichts-Rath Brummer, 59 J. alt, an einem Darmgeschwür; die Ehefrau des Fuhrwerkbes. Wiemann, 48 J. 8 L. alt, an Verzehrung; der Handelsmann Mant, 62 J. 7 M. alt, an Verzehrung; der Papiermacher Schubert, 48 J. 14 L. alt, an Brustfrankheit; die nachgel. Wittwe des Blüchsenmachers H. Heuerhorn, 76 J. alt, an Altersschwäche; der Bürger und Maurer Käßler, 56 J. 2 M. alt, an Brustfrankheit; der einzige Sohn des Uhrmachers Christ jun., 1 J. 3 M. alt, an Halsentzündung; die nachgel. Wittwe des Würgers und Drechslermstr. Wöllnis-Schier, 80 J. 10 M. alt, an Altersschwäche; der Handelsmann Hesselbarth, 73 J. alt, an Altersschwäche; der Bürger und Schuhmachermstr. Meyer, 61 J. 11 M. alt, an der Wasserfucht.

Neumarkt. Geboren: dem Königl. Reg. Kanzlei-Diätar Weise ein Sohn. — Getrauet: der Steinbrücker Jäger. Müller mit Jgr. W. L. Weise. — Altenburg. Geboren: dem Stodfabrikant Winler eine Tochter. — Gestorben: der einzige Sohn des Künstlers Müller, 5 L. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Königl. Kreisgerichts-Gefangenaufsichters Rauch, 5 M. alt, an Gehirnleiden.

Frieden.

Der 20. Mai, an welchem die Urkunden über die Bestätigung des Friedens zu Frankfurt ausgewechselt worden sind, schließt eine der denkwürdigsten und folgenschwersten Epochen der deutschen und der europäischen Geschichte.

Noch ist es kein Jahr, da lebten wir scheinbar im tiefsten Frieden und Niemand ahnte, daß wir so jäh daraus gerissen werden sollten.

Am 26. Mai v. J. schloß unser König die dreijährigen Arbeiten des ersten Norddeutschen Reichstages mit dem Ausdruck der Zuversicht, „daß die Erfolge jener treuen und angestregten Arbeiten auf dem Gebiete der Wohlfahrt und der Bildung, der Freiheit und der Ordnung im eigenen Lande, auch dem Auslande die Gewißheit gewähren, daß der Norddeutsche Bund in der Entwicklung seiner innern Einrichtungen und seiner vertragsmäßigen nationalen Verbindung mit Süddeutschland die deutsche Volkskraft nicht zur Gefährdung, sondern zu einer starken Stütze des allgemeinen Friedens ausbildet, welcher die Achtung und das Vertrauen der Völker wie der Regierungen des Auslandes zur Seite sehen.“

Am 30. Juni v. J. sagte der leitende französische Minister Ollivier im gesetzgebenden Körper: „Zu keiner Zeit war die Aufrechterhaltung des Friedens mehr gesichert, als jetzt. Wohin man auch blickt, kann man nirgends eine Frage entdecken, die Gefahr in sich bergen könnte. Ueberall haben die Kabinette begriffen, daß die Achtung vor den Verträgen Jedermann verpflichtete, namentlich vor den beiden Verträgen, auf welchen der Friede Europas ruht, vor dem Pariser Vertrage von 1856, der für den Orient, und vor dem Prager Vertrage von 1866, der für Deutschland den Frieden sichert.“

So am 30. Juni. Am 3. Juli aber hatte Frankreich eine Frage „entdeckt“, durch welche es das Gleichgewicht und den Frieden der Welt für gefährdet erklärte, und schon am 6. Juli schlug der Herzog von Gramont vor jeder Erörterung mit Preußen einen Ton an, der keinen Zweifel ließ, daß Frankreich den Krieg eben wollte. Durch das herausfordernde Verhalten nach Befestigung des ersten Vorwands, wurde dies vollends bestätigt. Am 15. Juli bereits wurde im gesetzgebenden Körper der Krieg angekündigt, am 19. Juli erfolgte die förmliche Kriegserklärung, die erste und einzige Mittheilung, welche über die ganze Angelegenheit von Regierung zu Regierung gemacht wurde.

Der französische Kriegs-Minister aber gab die Erläuterung dieses hastigen Drängens zum Kriege, indem er mit Befriedigung erklärte: „Wir sind über und über bereit (archibret).“

Doch das Verhängniß und das Verderben folgten der politischen Arglist auf dem Fuße.

Wir waren unsererseits zum Kriege nicht bereit, nicht anders wenigstens, als wir es vermöge unserer Militärverfassung zu jeder Zeit sind.

Und doch, — wach ein niederschmetternder Kriegslauf vom ersten Tage an!

Wir zogen aus „zur Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes, unserer Ehre und des eigenen Heerdes“; — aber acht Tage nach Beginn des Krieges war es nicht mehr der deutsche Boden, für den unsere Armeen kämpften, sondern Frankreich selber war im Herzen bedroht.

Sechs Wochen nach der schönen Herausforderung, vier Wochen nach dem Ausbruche des Krieges lag bei Sedan das Kaiserliche Frankreich gebrochen und zerrümmert zu unsern Füßen. Am 6. September verkündete die neue französische Republik durch den Mund Jules Favre's: „Der Feind ist vor unseren Thoren; wir haben nur einen Gedanken, ihn von unserm Gebiet zu vertreiben, — wir überlassen keinen Finger breit Erde, keinen Stein unserer Festungen. Wir geloben und schwören, uns eher unter den Trümmern von Paris und von Frankreich zu begraben.“

Aber Straßburg und Metz mußten sich ergeben, die republikanischen Armeen, eine nach der andern, an der Loire und an der Sarthe, im Norden wie im Osten wurden zerrümmert und vernichtet und mit Paris sank auch das republikanische Frankreich dahin.

Derselbe Mann, welcher Namens Frankreichs jenes verhängnißvolle Gelübde gethan, hat wenige Monate darauf seinen Patriotismus bewährt, indem er blutenden Herzens, aber in dem Bewußtsein, Frankreich vor noch tieferem Glend zu retten, erst die Kapitulation von Paris und den Waffenstillstand, dann den Präliminar-Frieden von Versailles, endlich den Frankfurter Frieden schloß. In ganz anderem Sinne freilich wird der jegige Friede ein Ehrendenkmal für unsere Staatskunst und zugleich für die glorreiche Kriegführung sein, durch welche ein solcher Friedensschluß möglich wurde.

Das Ziel, welches unsere Politik vom ersten Augenblicke nach dem unerwarteten Friedensbruche verfolgte, war die Sicherung eines dauernden Friedens.

Schon in dem Rundschreiben vom 13. September v. J. sagte Graf Bismarck: „Eine solche Anstrengung, wie die heutige darf der deutschen Nation nicht dauernd von Neuem angefallen werden. Wir sind daher gezwungen, materielle Bürgschaften und die Sicherung Deutschlands gegen Frankreichs künftige Angriffe zu erstreben, Bürgschaften zugleich für den europäischen Frieden, der von Deutschland eine Störung nicht zu befürchten hat. Wir können deshalb unsere Forderungen für den Frieden lediglich darauf richten, für Frankreich den nächsten Angriff auf die deutsche Grenze, namentlich die bisher schutzlose süddeutsche Grenze dadurch zu erschweren, daß wir diese Grenze und damit den Ausgangspunkt französischer Angriffe weiter zurücklegen und die Festungen, mit denen Frankreich uns bedroht, als defensive Bollwerke in die Gewalt Deutschlands zu bringen suchen.“

Diese Bürgschaft dauernden Friedens ist erreicht und gleichzeitig damit die Wiedervereinigung alter deutscher Stammlande mit dem neu erstandenen deutschen Reiche.

Die Umstände, unter welchen der Frankfurter Frieden geschlossen worden, die Verhältnisse Frankreichs, wie sie sich durch den Pariser Ausruf gestaltet haben und die Stellung unserer Politik zu denselben, — sind unerwartet als neue Friedensbürgschaften hinzuge treten.

So darf denn Deutschland den jüngsten Friedensschluß nicht nur als einen der glorreichsten, sondern auch als einen der hoffnungsvollsten geschichtlichen Abschnitte begrüßen, als den Beginn einer Aera wirklichen, dauernden Friedens.

Dank unserer militairischen und politischen Leitung geht Deutschland aus dem Kriege auch wirtschaftlich und finanziell nicht geschwächt hervor: um so mehr ist die Zuversicht begründet, daß wir einer Zeit frischen Aufblühens und Gedeihens auf allen Gebieten der Volkswohlfahrt entgegengehen.

Das walte Gott! (Prov. Corresp.)

Witterung nach Herschel. (Juni.)

Von Anfang des Monats bis 10 ist das Wetter veränderlich, dann wird es angenehm; am 18. aber entstehen kühle Tage mit Regen nach Gewittern, bis es sich am 25. wieder in schönes Wetter umwandelt.

Weskalender. (Juni.)

Erlangen 4., Karlsruhe 4., Pesth 4., Hanau 8., Lübeck 8. R., Pforzheim 13., Bremen 19. R., Merseburg 21., Zerbst 23., Dresden 26., Wolfenbüttel 26.

Festkalender. (Juni.)

- 16. 25. jähr. Jubiläum der Thronbesteigung des Papstes Pius IX.
- 17. Niederlande, Geburtstag der Königin Sophie (1818).
- 18. Bremen, Erinnerungsfest a. d. Schlacht bei Belle-Alliance.
- 21. Sachsen-Coburg-Gotha, Geburtstag des Herzog Ernst II. (1818).
- 24. Sachsen-Weimar-Eisenach, Geburtstag des Großherzogs Alexander (1818).
- 24. Sachsen-Altenburg, Geburtstag der Herzogin Agnes (1824).
- 27. Baden und Württemberg, Reformationstfest.

Redaction, Druck und

Verlag von L. Jurf.